

Bernd Mros
Abteilungsleiter Grünflächen und Naturschutz
Fachbereich Umwelt und technische Dienste
Stadt Hameln
☎ 05151/202-1821

An die Mitglieder der
Gartenamtsleiterkonferenz beim Deutschen Städtetag (GALK)

Juni 2008

**Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK)
- eine Alternative zu herkömmlichen A- und E-Maßnahmen**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

insbesondere in Gebieten mit einer hohen Ertragsfähigkeit der Böden aber auch in den städtischen Ballungsräumen stößt der Flächenerwerb für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des Naturschutzes immer häufiger auf den Widerstand betroffener Landwirte.

Soweit fachlich und rechtliche vertretbar sollte daher nach neuen, flexiblen aber auch intelligenten Möglichkeiten zur Realisierung von Kompensationsmaßnahmen gesucht werden. Eine dieser Möglichkeiten kann die Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) darstellen, bei der die landwirtschaftlichen Flächen nicht der Nutzung entzogen werden, sondern über zeitlich befristete und genau definierte Leistungen des bewirtschaftenden Landwirts eine Aufwertung für den biotischen oder abiotischen Ressourcenschutz erfahren.

Mittlerweile haben sich verschiedene Kommunen bzw. Institutionen mit dieser Thematik beschäftigt und (ähnlich dem in der Anlage beigefügten Vorschlag der Stadt Hameln) gangbare Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Diese Umfrage soll dazu dienen, den Stand bzw. die Bedeutung derartiger Maßnahmen in den Kommunen festzustellen und die Ergebnisse im Zuge der Aktion „50 Jahre GALK in Stadt und Grün“ evtl. in der Dezemberausgabe zu publizieren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Anlage: Fragebogen

Fragebogen zu Produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen (PIK)

Stadt:	Bearbeiter:
--------	-------------

1. Ist die Produktionsintegrierte Kompensation ein Thema in Ihrer Kommune?

ja	nein
----	------
2. Haben Sie in Ihrer Kommune bereits PIK-Maßnahmen durchgesetzt?

ja	nein
----	------
3. Beabsichtigen Sie die Umsetzung derartiger Maßnahmen? (evtl. weiter mit Frage 11)

ja	nein
----	------
4. Wie werden die PIK-Maßnahmen gesichert?

.....
5. Wer bzw. welche Organisationseinheit ist für PIK.Maßnahmen federführend?

.....
6. Was war der Anlass für die Durchführung von PIK-Maßnahmen?

.....
7. Wie groß ist der Flächenanteil von PIK-Maßnahmen (tatsächlich und in % aller Kompensationsmaßnahmen)?

.....
8. Um welche Maßnahmen handelt es sich dabei?
 - Einrichtung jährlich rotierender Blühstreifen an Wegen
 - Einrichtung von Saum- und Randstreifen an Gewässern, Wegen oder Gehölzen
 - Umsetzung Boden schonender Anbauverfahren wie Mulchsaat, Erosionsschutzmaßnahmen (über die „gute fachliche Praxis“ hinaus)
 - Verzicht auf Herbizideinsatz
 - Reduzierung des Düngemittelleinsatzes
 - Reduzierung der Schlaggrößen
 - Ökologischer Landbau
 -
9. Wer übernimmt die Pflege für diese Maßnahmen?

.....
10. Wer überwacht die Einhaltung der Festlegungen?

.....
11. Was ist aus Ihrer Sicht außerdem noch im Rahmen von PIK-Maßnahmen von Bedeutung bzw. sollte evtl. im Zuge der Realisierung beachtet werden?

.....
12. Liegen Ihre Praxisbeispiele in schriftlicher bzw. veröffentlichter Form vor? (Falls ja, wird um die Zusendung des Textes gebeten)

ja	nein
----	------